

## Weiterbildung in Psychodrama

Der Interessenverband der Schweizer PsychodramatikerInnen PDH bietet eine fundierte Weiterbildung in Psychodrama an. Psychodrama zeichnet sich aus durch seinen handelnden Zugang zum Erleben. Themen werden nicht nur verbal, sondern vor allem durch szenische Darstellung erschlossen. Die Lehrveranstaltungen der Weiterbildung sind bewegende und kreative Lernprozesse, die psychodramatisch gestaltet werden. Die Weiterbildung wird vom Interessenverband der PsychodramatikerInnen in der Schweiz ([www.pdh.ch](http://www.pdh.ch)) organisiert und in Kooperation mit verschiedenen Psychodrama-Instituten durchgeführt. In der Aufbaustufe gibt es zwei Zielgruppen-spezifische Richtungen: Psychodrama mit Erwachsenen und Psychodrama mit Kindern. Bei erfolgreichem Abschluss dieser Weiterbildung wird der Fachtitel *PsychodramatikerIn PDH*, bzw. *KinderpsychodramatikerIn PDH* erlangt.

Die Weiterbildung besteht aus verschiedenen Modulen die vom PDH und seinen Kooperationspartnern durchgeführt werden:

- Institut für Psychodrama und Aktionsmethoden IPDA / [www.ipda.ch](http://www.ipda.ch)
- Institut für Psychodrama, Soziometrie und Rollenspiel IPSR / [www.ipsr.ch](http://www.ipsr.ch)
- Institut für Psychotherapie und Fortbildung IPF / [www.ipf-luzern.ch](http://www.ipf-luzern.ch)
- Moreno Institut Edenkoben/Überlingen / [www.moreno-psychodrama.de](http://www.moreno-psychodrama.de)

Die Grundstufe dieser Weiterbildung führt zum Fachtitel *Psychodrama-PraktikerIn*. Die Grundstufe wird in der Regel in Kooperation mit dem Moreno Institut Edenkoben/Überlingen durchgeführt ([www.moreno-psychodrama.de](http://www.moreno-psychodrama.de)). Die Grundstufe wird in einer festen Weiterbildungsgruppe gemacht, in 11 Wochenend-Modulen mit jeweils 24 Einheiten (à 45 Minuten) und dauert zwei Jahre. Die Grundstufe wird mit einer schriftlichen Falldarstellung und mit einem Kolloquium abgeschlossen.

Die Aufbaustufe hat zwei Abteilungen: Kinderpsychodrama und Erwachsenenpsychodrama. Die Aufbaustufe besteht aus Seminaren zu Wissen und Können, eigene psychodramatische Tätigkeit unter fachlicher Begleitung und Supervision. In der Aufbaustufe können die Seminare Zielgruppen-spezifisch gewählt werden: psychodramatische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und/oder Erwachsenen im Einzel und/oder im Gruppensetting. Die Aufbaustufe wird mit einer schriftlichen Arbeit und Kolloquium abgeschlossen.

Die Weiterbildung ist konzipiert für Fachpersonen aus Berufsfeldern wie Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Psychomotorik, Heilpädagogik, Ergotherapie, Justiz, Pädagogik, Psychologie, Theologie, Medizin, Psychotherapie, Beratung, Coaching, Erwachsenenbildung, Schule, Teamentwicklung, Organisationsentwicklung.

## Aufbau der Weiterbildung

Die Weiterbildung in Psychodrama umfasst mindestens 880 Lerneinheiten à mind. 45 Minuten.

### Grundstufe:

Inhalt	Einheiten
In der Ausbildungsgruppe: Basiswissen Psychodrama, Soziometrie, Rollenspiel im Einzel- und Gruppensetting, berufsfeldspezifische Seminare, Theorie, Übungen, Anwendungstraining, Supervision, Selbsterfahrung, Abschlusskolloquium und Falldarstellung	456
Grundstufe: Einzel-Supervision	8
<b>Total</b> zum Abschluss als Psychodrama-PraktikerIn	<b>464</b>

### Aufbaustufe:

Inhalt	Einheiten
Expertenwissen Psychodrama, bzw. Kinderpsychodrama, Soziometrie, Rollenspiel im Einzel-, Paar, Familien- und Gruppensetting, berufsfeldspezifische Anwendung, Seminare, Theorie, Übungen, Anwendungstraining, Supervision, Selbsterfahrung, Abschlusskolloquium und Abschlussarbeit	320
Supervision (Einzel- und Gruppe)	100
Total Aufbaustufe	420

<b>Total</b> zum Abschluss der Grund- und Aufbaustufe als PsychodramatikerIn PDH	<b>Mindestens 880</b>
Zusätzlich Praxisstunden als Psychodrama-LeiterIn mit fachlicher Begleitung (z.B. durch Intervision) in der Grund- und Aufbaustufe	280

## Lerninhalte

### Seminare: Wissen und Können

Die Weiterbildung in Wissen und Können erfolgt in der Grundstufe in einer festen Ausbildungsgruppe und in der Aufbaustufe in Themen- und Zielgruppen-spezifischen Seminaren. Durch die Aktionsmethoden und den bedeutenden Anteil an psychodramatischer Selbsterfahrung in allen Seminaren erhalten die Auszubildenden die Möglichkeit, theoretische Konzepte Fall- und Situationsbezogen anzuwenden und verschiedene Techniken und Instrumente des Psychodramas zu erfahren.

Lerninhalte der Seminare sind:

- Grundlagenwissen über Gruppendynamik, Kommunikation und Beziehungsgestaltung
- Psychodramatisches Menschenbild, Gesundheits- und Krankheitslehre
- Verstehen des systemisch-szenischen Handlungskonzeptes
- Selbstreflexion und Selbsterfahrung in der Methode
- Kennenlernen der grundlegenden psychodramatischen Techniken und Vorgehensweisen
- Empathieförderung für Beratungs- und Therapiesituationen
- Kompetenzvermittlung für das Leiten von Gruppen und Teams
- Training von Interventionstechniken
- Kinderpsychodrama: Kompetenzvermittlung für das Leiten von Einzeltherapie mit Kindern, von Familientherapie und von Kindergruppen
- Kinderpsychodrama: Anwendung des Verfahrens in der Beratung und Therapie im Bereich Früher Förderung, Einzeltherapie, Familientherapie
- Erwachsenenpsychodrama: Anwendung des Verfahrens in der Beratung und Therapie Einzelner und von Paaren
- Erwachsenenpsychodrama: Psychodrama in der Personal- und Organisationsentwicklung
- Soziodrama
- Psychodrama mit Jugendlichen

### Supervision

In der Supervision können die in den Seminaren bearbeiteten Theorien an konkreten Fallbeispielen aus der eigenen psychodramatischen Praxis reflektiert werden. Die Supervision in der Grundstufe findet im Einzelsetting statt und wird von den Teilnehmenden selber organisiert. Die Supervision in der Aufbaustufe umfasst 108 Einheiten (davon mindestens 20 im Einzelsetting) und wird durch die TeilnehmerInnen selber organisiert. Der PDH führt eine Liste mit anerkannten SupervisorInnen.

### Selbsterfahrung

Psychodrama zeichnet sich aus durch den handelnden Zugang zum Erleben. Dadurch erhalten auch alle unsere Seminare einen hohen Selbsterfahrungs-Anteil durch die psychodramatischen Aktionsmethoden. In der Grundstufe wird ein besonderes Gewicht auf die Selbsterfahrung gelegt.

### Psychodramatische Tätigkeit im eigenen beruflichen Fachbereich

Die eigene psychodramatische Leitungs-Tätigkeit soll mit dem Beginn der Weiterbildung einsetzen und in der Weiterbildung mindestens 280 Sitzungen mit KlientInnen umfassen, im Einzelsetting und in der Gruppe. Diese Tätigkeit soll fachlich begleitet oder reflektiert werden. Dies kann im Rahmen der Supervision sein, in der Intervision mit ausgebildeten PsychodramatikerInnen PDH oder durch eine vorgesetzte Person, die eine äquivalente Ausbildung in Psychodrama hat. Die Stunden sind schriftlich zu belegen.

### Zusätzlich: Selbststudium

Der Erwerb von theoretischen und praktischen Kenntnissen in Psychodrama erfordert das Studium von entsprechender Fachliteratur. Den Auszubildenden werden im Verlauf der Weiterbildung interessante und herausfordernde Literaturempfehlungen gemacht.

## Erfolgsbeurteilung, Graduierung

1. Die Beurteilung des Erfolgs des/der Weiterbildungsteilnehmer/in hinsichtlich der in den Weiterbildungsrichtlinien definierten Ziele der Grundstufe erfolgt an deren Ende durch die Leitungspersonen der Weiterbildungsgruppe sowie durch den/die Weiterbildungskandidaten/in selbst und durch sämtliche Gruppenmitglieder gemäß dem Beurteilungsbogen von PDH. Hinzu kommt am Ende der Grundstufe ein Abschlusskolloquium mit Vorstellung einer schriftlichen Falldarstellung.
2. Die Beurteilung des Erfolgs des/der Weiterbildungsteilnehmer/in hinsichtlich der in den Weiterbildungsrichtlinien definierten Ziele der Zertifizierungsstufe erfolgt in einer schriftlichen und in einer mündlichen Prüfung.
3. Die schriftliche Prüfung erfolgt in Form eines schriftlichen Beitrages (eventuell zur Publikation in einer Fachzeitschrift oder eine klinische Falldarstellung). Das Thema dieser schriftlichen Arbeit wird in Absprache mit dem Leiter des Weiterbildungslehrganges definiert und soll in Zusammenhang zur beruflichen Praxis der TN stehen. Es soll darin die Methodenkompetenz im Fachbereich ersichtlich werden. Diese schriftliche Arbeit wird dem Weiterbildungsleiter spätestens 4 Monate vor der praktischen Abschlussprüfung eingereicht. Die Evaluation dieser schriftlichen Prüfung erfolgt durch zwei Ausbilder die vom Weiterbildungsleiter nominiert werden.
4. Nach erfolgreicher schriftlicher Prüfung und wenn sämtliche Kriterien des Zertifizierungslehrganges erfüllt sind, können sich die TN für die mündliche Prüfung anmelden. Die Prüfung wird abgenommen durch zwei Prüfungsexperten die vom PDH nominiert werden. Diese geben die Schlussbeurteilung (gut/ungenügend), diese muss Einstimmig erfolgen.
5. Wird der/die Weiterbildungsteilnehmer/in den Bewertungsrichtlinien der jeweiligen Weiterbildungsstufe nicht gerecht oder lässt sie/er die erforderliche persönliche Reife und Integrität nicht erkennen, kann der/die Weiterbildungsleiter/in vor der Erfolgsbestätigung entweder die Absolvierung zusätzlicher Weiterbildungseinheiten in angemessenem Umfang oder eine Wiederholung des gesamten Weiterbildungsabschnittes verlangen, soweit eine solche Maßnahme erforderlich erscheint und begründete Aussicht besteht, dass der/die Teilnehmer sodann das Weiterbildungsziel erreichen wird.
6. Kommt die Erfolgsbeurteilung nach der Grundstufe zu einem positiven Ergebnis, erfolgt die Graduierung zum/r Psychodrama-Praktiker/in. Die positive Erfolgsbeurteilung der Zertifizierungsstufe führt zum Titel *PsychodramatikerIn PDH*, bzw. *KinderpsychodramatikerIn PDH*.
7. Führt die Erfolgsbeurteilung nach der Grundstufe oder der Zertifizierungsstufe nicht zu einem positiven Ergebnis, ist eine Wiederholung frühestens nach sechs Monaten möglich. Von dem/der Weiterbildungsleiter/in können hierbei der/dem Teilnehmer/in bestimmte Auflagen erteilt werden, die sie/er vorher erfüllen muss. Eine Wiederholung zum zweiten Male ist nur bei Vorliegen eines Härtefalles möglich. Sonst besteht kein Anspruch auf Abschluss dieser Weiterbildung.
8. Ist ein Ausbildungskandidat / eine Ausbildungskandidatin der Meinung, nicht angemessen behandelt oder beurteilt zu werden so kann er/sie sich mit einer schriftlichen Beschwerde an dem Vorstand des PDH wenden.